

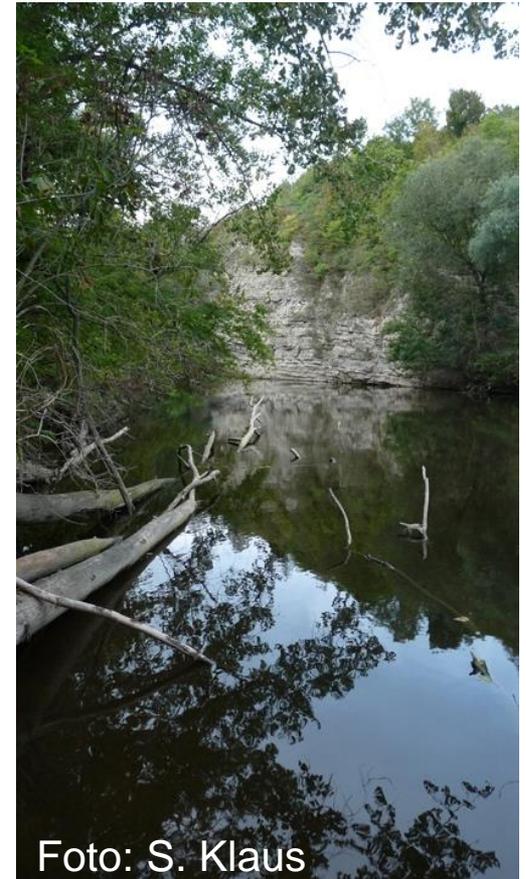


# Der Biber in Thüringen - Lebensweise und Prävention

Marcus Orlamünder, Bibermanagement in Thüringen am 15.02.2017

# Gliederung

- Biber in Thüringen früher und heute
- Biologie und Aktivitäten des Bibers
- Burgen, Dämme usw.
- Präventivmaßnahmen



# Der Biber – ein echter Thüringer

- Biber besiedelten die Auen in Eurasien seit 15 Mio. Jahren
- auch in Thüringen früher flächendeckend zu Hause (Ortsnamen: Bibra, Bobeck, Bebra, Bieberbach)
- vom Menschen ausgerottet, 400 Jahre verschwunden
- seit 2007 wieder fest angesiedelt (Saale, Werra, Ilm, Rodach usw.)
- aktuell 150-200 Tiere, Einwanderung aus den Nachbarbundesländern



Ansiedlungsgebiet an der Saale bei Wichmar im Jahr 2007

Foto: S. Klaus



Biber mit Nahrung am 05.07.2007

Foto: S. Klaus

# Erste Burganlage - 21.09.2007



Foto: S. Klaus

# Biologie des Bibers

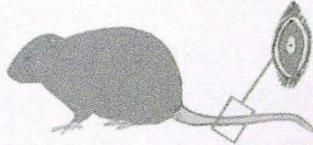
- Biber gehören zu den Nagetieren (O: Rodentia)
- Biber sind die zweitgrößten Nager der Welt und die größten der Nordhalbkugel
- 2 Arten
  - Europäischer Biber (*Castor fiber*) seit 15 Mio. Jahren, 48 Chromosomen
  - Kanadischen Biber (*Castor canadensis*) seit 2 Mio. Jahren 40 Chromosomen
  - Wegen unterschiedlichem Chromosomensatz nicht kreuzbar



Foto: S. Klaus

# Verwechslungsmöglichkeiten

## Verwechselbare Arten



*Bisam (Ondatra zibethica)*

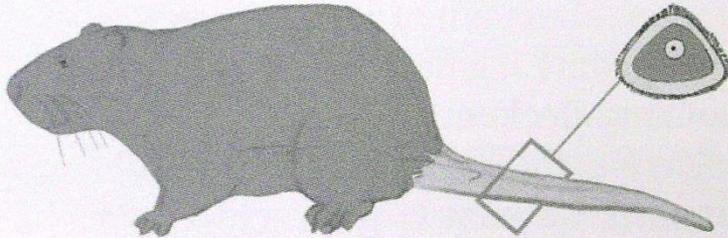
Unterordnung Mäuseverwandte (Myomorpha)

Familie Mäuseartige (Muridae)

Unterfamilie Wühlmäuse (Microtinae)

Länge bis 35 cm + 25 cm Schwanz

Gewicht bis 1,5 kg



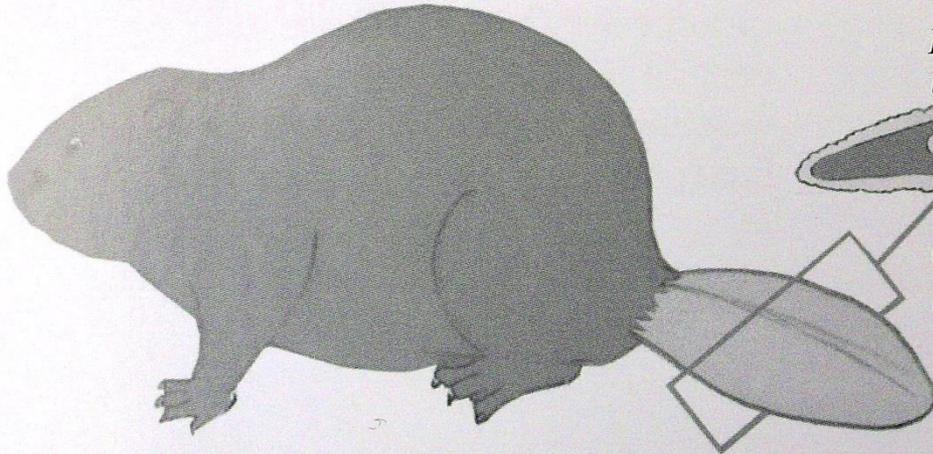
*Nutria (Myocastor coypus)*

Unterordnung Meerschweinchenverwandte (Caviomorpha)

Familie Biberratten (Myocastoridae)

Länge bis 65 cm + 40 cm Schwanz

Gewicht 8–10 kg



*Biber (Castor fiber)*

Unterordnung Hörnchenverwandte (Siuromorpha)

Familie Biber (Castoridae)

Länge bis 1 m + 35 cm Kelle

Gewicht 25–30 kg

(Ausnahmen etwas schwerer)

Schwanz als abgeflachte, beschuppte Kelle ausgebildet

Quelle: Zahner, Schmidbauer, Schwab (2009): Der Biber – Die Rückkehr der Burgherren



Bisam



Nutria



# Nahrung



Fotos: S. Klaus, G. Schwab

- Biber sind reine Pflanzenfresser
- Sommernahrung: Gräser, Blätter, Kräuter, Feldfrüchte, Rhizome von Wasserpflanzen
- Winternahrung: Rinde von Bäumen und Sträuchern
- bevorzugte Baumarten sind Weiden und Pappeln, es gibt aber nichts, woran der Biber nicht geht (für Baumaterial)
- Bevorratung von Winternahrung in Form von Nahrungsflößen

# Bibergebiss

- Schneidezähne, wurzellos und ständig nachwachsend
- Schneidezähne vorne mit harter Schmelzschicht, hinten mit weicherem Dentin
- selbstschärfende Schneidezähne
- 16 Backenzähne
- Diastema kann verschlossen werden

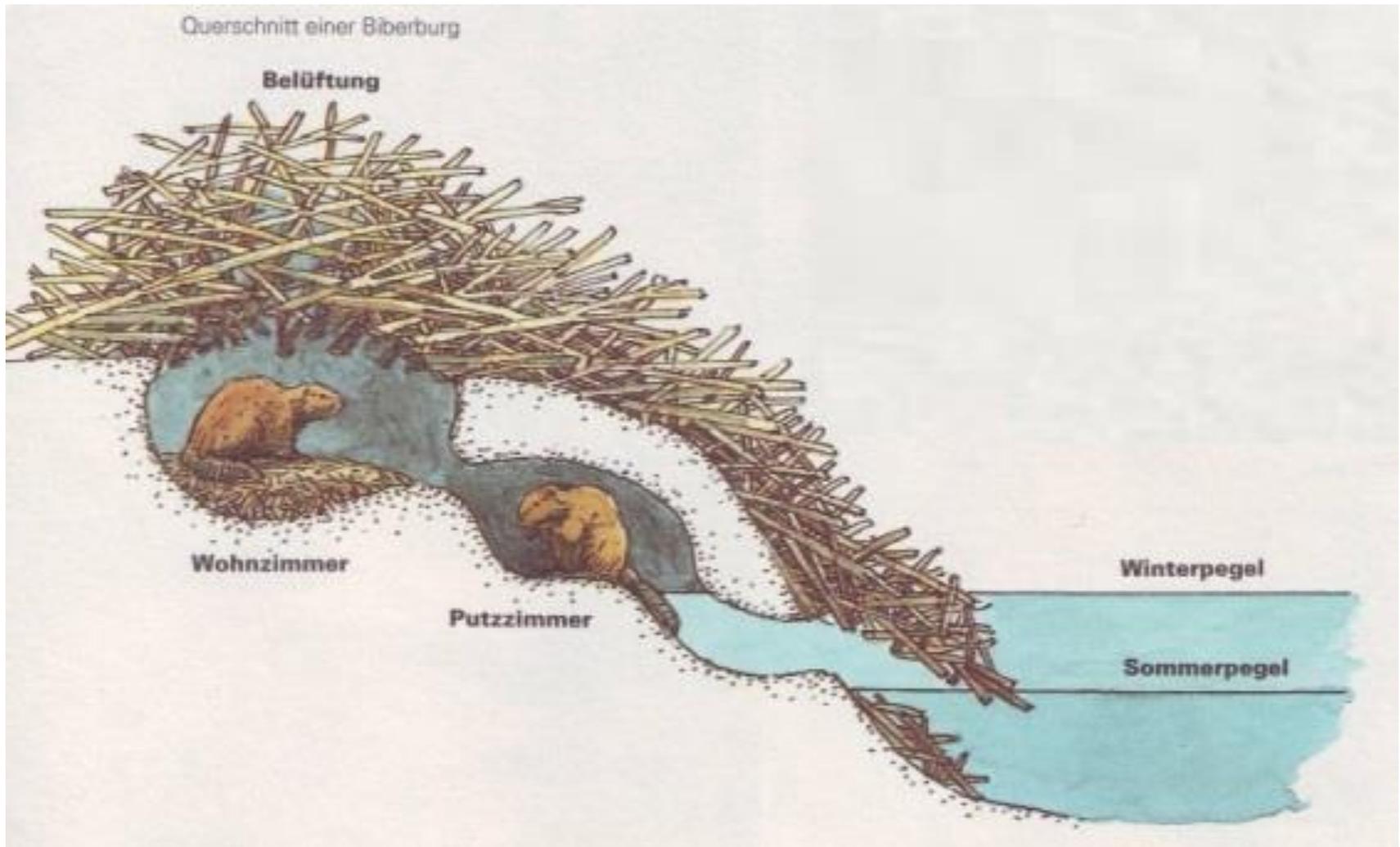


Fotos: G. Schwab



Foto: S. Klaus

# Biberburg und Biberbaue



Quelle: <http://www.naturschutz-kleve.de> (Thomas Bäumen)

# Biberdämme



Fotos: NABU Thüringen

- Bauverhalten angeboren
- Feinheiten werden gelernt
- Erhöhte Wassertiefe hält Burgeingang unter Wasser
- Wassertiefe ermöglicht sicheres Tauchen
- Verhindern des Zufrierens bis auf den Grund
- Erschließung weiterer Nahrungsquellen
- Verbesserter Nahrungstransport

# Lebensweise



Fotos: NABU Thüringen

- Biber sind dämmerungs- und nachtaktiv
- Biber leben in Familien
- bestehend aus Elterntieren und zwei Jungengenerationen
- Ø Familiengröße: 4 - 5 Biber
- enge Sozialkontakte & Bindung
- jede Familie besetzt ein Revier, das verteidigt wird
- die Reviergröße hängt vor allem von der Verfügbarkeit der Nahrung ab und liegt bei 1 bis über 7 km Länge

# Biber schaffen Artenvielfalt



Fotos: G. Schwab

# Schutzstatus des Bibers

- Europa- und bundesrechtlich streng geschützt
- FFH-Richtlinie 92/43/EWG, Anhang II & IV
- nach § 44 Abs. 1 BNatSchG darf er nicht gefangen, verletzt oder getötet werden sowie erheblich gestört werden

Das Zugriffsverbot verbietet,

- Bibern nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG),
- Biber während der Fortpflanzungs-, Aufzucht- Überwinterungs- und Wanderzeit erheblich zu stören (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich dadurch der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtert) (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG) und
- die Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Biber aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG).

**Dazu gehören auch seine Baue und die Biberdämme!!**

# Präventivmaßnahmen bei zu erwartenden Biberschäden



Fotos: G. Schwab

# Gehölzschutzmaßnahmen

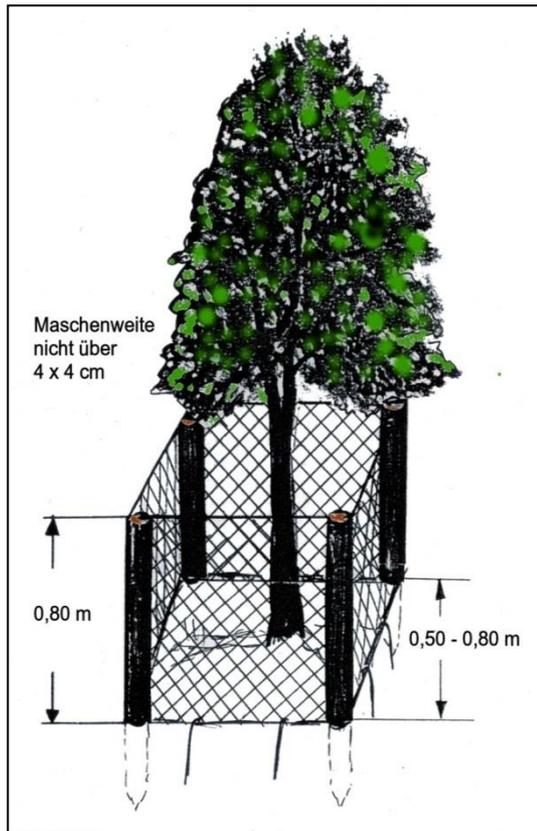


Zeichnung: K.-A. Nitsche, Dessau

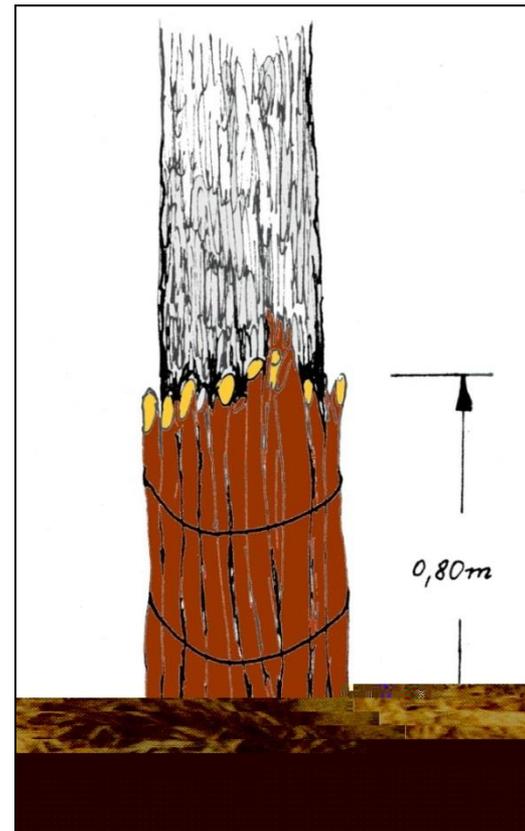


Bild: K.-A. Nitsche, Dessau

# Gehölzschutzmaßnahmen



Zeichnung: K.-A. Nitsche, Dessau



Zeichnung: K.-A. Nitsche, Dessau

# Gehölzschutzmaßnahmen, uneffektiv



Bild: K.-A. Nitsche, Dessau



Bild: K.-A. Nitsche, Dessau

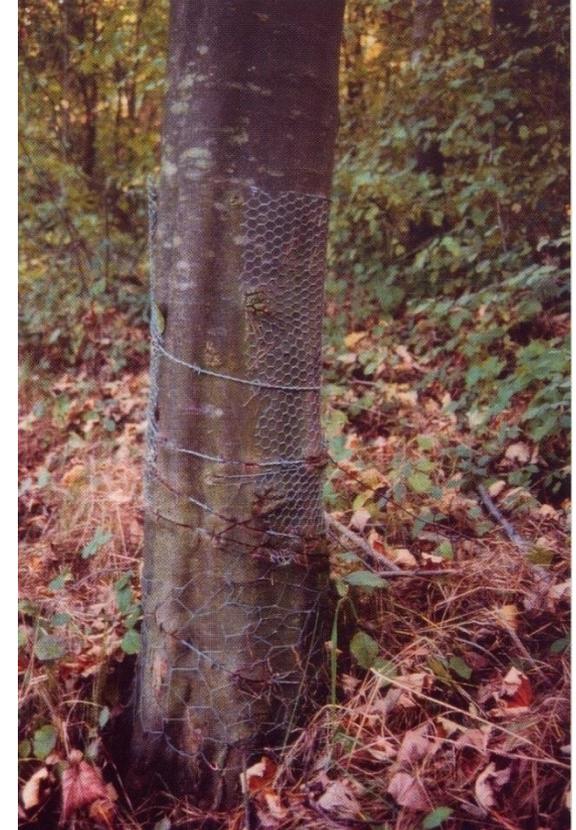


Bild: K.-A. Nitsche, Dessau

# Baumgruppenschutz an Gewässerufern



Zeichnung: K.-A. Nitsche, Dessau

# Unwirksame Zäune



Bild: K.-A. Nitsche, Dessau

- zu niedrig
- nicht im Boden verankert
- zu weitmaschig
- aus Holz

# Weitere Präventivmaßnahmen gegen Biber Schäden



Solarbetriebener Zaun



# Weitere Präventivmaßnahmen gegen Biberschäden



Bild: K.-A. Nitsche, Dessau



Bild: K.-A. Nitsche, Dessau

# Weitere Präventivmaßnahmen gegen Biberschäden



Bild: G. Schwab,



Bild: G. Schwab

# Wo kommt es zu Biberkonflikten ?

98% aller Biberkonflikte liegen innerhalb von 20 m am Gewässer

Biberkonflikte gibt es (fast) nur da, wo der Mensch (zu) nahe am Gewässer wirtschaftet



# Die beste Lösung bei Biberkonflikten

Natürlichere  
Gewässer



Mit vielen positiven „Nebenwirkungen“



**Vielen Dank!**



Foto: P. Wächterhäuser-naturlichter.de